

„Rendezvous mit einer Unbekannten – Die Esche im Innenausbau“



Presstetermin zum Thema Eschenverwendung im Innenausbau. Von links: Bereichsleiter Forst (AELF) Holzkirchen Christian Weibert; WBV-Vorsitzender Michael Lechner; Schreiner Anian Klingsbögl; WBV-Geschäftsführer Gerhard Penninger; Eva Kaube, proHolz Bayern; Revierförster Robert Wiechmann. Foto: Andreas Leder

Unter diesem Titel lud die Waldbesitzervereinigung Holzkirchen (WBV) kürzlich zum Informationsaustausch mit dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Holzkirchen, proHolz Bayern und dem Impuls Forst und Holz am Waitzinger Keller in Miesbach ein. Das Ziel war und ist, Verbraucher sollen sich wieder mehr mit der Baum- und Holzart Esche auseinandersetzen.

Wie die Esche verarbeitet werden kann, zeigt der Miesbacher Schreiner

Anian Klingsbögl. Im Restaurant Culinaria im Waitzinger Keller hat er 3,5 Kubikmeter Holz in Tische und Bänke verbaut. Er hat auch schon Küchen aus der Holzart gefertigt.

Eigentlich ist die Esche eine Zukunftsbaumart, weil sie sich leicht verjüngt, informierten WBV und AELF. Sie würde sich sogar den Gegebenheiten des Klimawandels anpassen, erklärte Bereichsleiter Christian Weibert. Die Esche würde damit in Zukunft

zurechtkommen. Einen Strich durch die Rechnung macht uns Waldbesitzern derzeit aber das Eschentriebsterben – die Folge eines Pilzbefalls. Zu einem aktiven Anpflanzen der Baumart wird laut Weibert daher aktuell nicht mehr geraten. Nichts desto trotz müssen die vitalen Eschen in unseren Wäldern gepflegt werden. Die Hoffnung besteht, dass sich resistente Exemplare finden, welche dann gezielt vermehrt werden können, um die Esche für die Zukunft zu erhalten.

WBV-Vorsitzender Michael Lechner: „Es ist in unserem Sinn, die Esche einer vernünftigen Verwendung mit angemessenen Marktpreisen zuzuführen.“ Und Webert ergänzte: „Die Verwendung ist extrem wichtig. Man braucht beides. Denn es bringt dem

Wald nichts, wenn das erzeugte Holz nicht vermarktet werden kann.“

Als heimisches Holz weist sie zusätzlich eine sehr gute Ökobilanz auf, ergänzt WBV-Geschäftsführer Gerhard Penninger.

Es muss also nicht immer Eiche sein und setzen wir die Esche dort ein, wo sie Ihre Stärken hat. Es wäre mehr als schade, wenn wir ihren Wert erst dann zu schätzen wissen, wenn sie selten geworden ist. Das zeigt uns das Beispiel von Ulme/Rüster aktuell.

Holzmarkt

Die Einen verdienen sich eine goldene Nase und die Anderen arbeiten defizitär

Schaut man in die Fachpresse, liest man dort unter anderem: „die Baubranche wächst weiter...“ / „leichte Preisrücknahmen bei einzelnen Schnittholzsortimenten“ aber „weiter nachgebende Rundholzpreise bei allen Sortimenten...“ / „die Schere zwischen Rundholz- und Schnittholzpreis öffnet sich weiter...“ / „kein positiver Deckungsbeitrag in der Waldwirtschaft mehr möglich...“

Wir sitzen einfach am kürzeren Hebel. Es ist zu viel Holz auf dem Markt und deshalb können die Rundholzabnehmer gegenwärtig die Holzpreise ganz nach ihrem Belieben gestalten – zu unseren Lasten.

Deshalb lautet die Devise: „Augen zu und durch!“ Soll heißen: Nicht mit geschlossenen Augen durch den Wald gehen und das Schadholz stehen lassen, sondern Augen zu bei den gegenwärtigen Holzpreisen aber das Schadholz muss auf jeden aufgearbeitet werden – da müssen wir durch! Es dürfen dem Käfer keine Angriffspunkte



Schieflage

geboten werden. Nur so schaffen wir es, wieder Richtung geregelte Waldwirtschaft zu kommen. Denn das frische und gesunde Holz ist gefragt – nur gegenwärtig unterbezahlt.

Wir, die WBV und ihre Mitarbeiter sehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite, um

die gegenwärtige unzufriedenstellende Situation schnellstmöglich abzuwickeln. Rufen Sie uns an, wenn Sie Hilfe oder Beratung suchen. Mit unseren bewährten Unternehmern helfen wir Ihnen bei der Aufarbeitung und sorgen für bestmögliche sowie schnelle Vermarktung der anfallenden Sortimente.

Holzlagerplätze gesucht

Ist eine langfristige Pachtung möglich?

Kann ein Abstand von ca. 500 m zu gefährdeten Beständen eingehalten werden?

Ist die Anbindung LKW befahrbar?

Liegt der Holzlagerplatz zentral in Ihrer Gemeinde oder zentral im WBV Gebiet?

Dann melden sie sich bitte in der WBV-Geschäftsstelle
(08024-48037)

Impressum:

Verantwortlich für Mitteilungen der WBV: Michael Lechner, 1. Vorsitzender der WBV Holzkirchen w.V., Gerhard Penninger, Geschäftsführer; für die Mitteilungen der Forstverwaltung: FD Christian Webert, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Holzkirchen; Herausgeber: WBV Holzkirchen w.V., Rudolf-Diesel-Ring 1b, 83607 Holzkirchen, Tel: 08024/48037, Fax: 08024/49429, Email: info@wbv-holzkirchen.de. Der Bezugspreis für das Mitteilungsblatt „Der Waldbauer“ ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers und mit Quellenangabe.



Neue Bewegung

Seit Monaten gehen europaweit Hunderttausende Schüler und Jugendliche immer freitags auf die Straße um für einen wirksamen Klimaschutz zu demonstrieren. Die von der Schwedin Greta Thunberg angeführte Bewegung fordert von den Regierungen deutlich mehr Entschlossenheit, um die international beschlossenen Klimaziele einzuhalten.

Die „Friday for Future“-Bewegung hat es innerhalb kurzer Zeit geschafft, das Thema Klimaschutz und CO₂-Einsparung zum wichtigsten Handlungsfeld für die Politik zu machen. Der Protest der Jugend hat so starkes Gewicht, weil er mit großer Ernsthaftigkeit die Sicherung der Lebensgrundlagen für die eigene und kommende Generationen einfordert. Dem kann sich bei nüchterner Betrachtung eigentlich niemand verschließen.

Die Politik muss handeln!

Die Politik ist gefordert, bei den Themen Mobilität, Energie und Flächenverbrauch wirksame zeitnahe Maßnahmen zu treffen. Auch die Bedeutung der Wälder zum Klimaschutz rückt vor diesem Hintergrund erfreulicherweise wieder mehr in den Mittelpunkt. Dass Wälder riesige CO₂-Speicher und Holzverwendung ein wirksamer Beitrag zum Klimaschutz sind, ist längst bekannt.

Diese wertvollen Wälder zu erhalten und ihren Bestand zu verbessern, wird

die entscheidende Zukunftsaufgabe für uns Waldbesitzer. Dazu brauchen wir die uneingeschränkte Unterstützung der Politik und der Gesellschaft. Es ist wesentlich sinnvoller, durch eine konsequente zukunftsfähige Jagdpolitik das Aufwachsen artenreicher, naturnaher Wälder zu sichern als medienwirksam das Pflanzen Millionen neuer Bäume anzukündigen.

In der allgegenwärtigen Klimadebatte müssen wir Waldbesitzer unsere Leistungen zum Waldumbau und zur Sicherung der Lebensgrundlagen gezielt einbringen.

Letztlich sind wir Waldbesitzer schon jetzt Hauptbetroffene der Klimaerwärmung mit allen negativen Auswirkungen. Deshalb kann es uns Waldbesitzern nur recht sein, wenn die Jugend auf die Straße geht und Maßnahmen fordert, welche auch unseren Wäldern helfen!

Michael Lechner
WBV-Vorstand

Einsatzleiter Alex Mayr:

Schneebruchaufarbeitung neigt sich dem Ende zu

Die letzten Monate waren geprägt von der Aufarbeitung des verheerenden Schneebruchs der Wintermonate Januar und Februar. Auch wenn es offensichtlich noch einige Flächen gibt, in denen noch viel Bruchholz liegt, ist nun doch etwas Licht im Tunnel zu sehen.

Seit Ende Februar arbeitet die WBV in Zusammenarbeit mit Ihren zuverlässigen örtlichen Unternehmern und der Unterstützung der Beratungsförster daran, die Schäden, welche der letzte Winter mit lokalen Schwerpunkten aber doch flächendeckend in unseren Wäldern hinterlassen hatte, zu beheben.



Schneebruchaufarbeitung am Rohnberg: Die gleiche Fläche vor und nach der Schadholzaufarbeitung



So konnte das wichtige Ziel erreicht werden, dass auf einem Großteil der Flächen das Holz aufgearbeitet und ins Sägewerk gefahren bzw. gehäckselt worden ist, bevor frischer Käferbefall die Situation noch verschärfen konnte. Nachdem wir bzw. unsere Forstunternehmer die letzten Monate mit der Arbeitskapazität an der absoluten Obergrenze angekommen waren, ist es jetzt wieder möglich, noch nicht aufgearbeitete Flächen in Angriff zu nehmen. Falls sie Bedarf an Hilfe bei der Bewältigung dieser Kalamität haben, wenden sie sich hierfür an unsere Einsatzleiter oder Holzvermittler der WBV. Ob manuelle oder maschinelle Aufarbeitung: Die Einsatzleiter der WBV vermitteln für jede Ausgangslage die richtigen Unternehmer.

PEFC informiert



PEFC feiert seinen 20. Geburtstag!

In diesem Jahr feiert PEFC, das weltweit größte Waldzertifizierungssystem, seinen 20. Geburtstag! Als eine PEFC-zertifizierte WBV sind wir stolz, Teil der 20-jährigen Erfolgsgeschichte zu sein und freuen uns auf die kommenden 20 Jahre, in denen wir zusammen weiter daran arbeiten, eine nachhaltige Forstwirtschaft in den Wäldern der Erde sicherzustellen.

Erfahren Sie mehr zur Historie, zu den Zielen und den Kriterien von PEFC unter <https://pefc.de/uber-pefc> und <https://pefc.de/fur-verbraucher>.

Manchmal muss es leider sein...

Die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln (PSM) ist in PEFC-zertifizierten Wäldern grundsätzlich möglich, in der Praxis erfolgt die Anwendung jedoch selten und als letztes Mittel

Die Bewirtschaftung der PEFC-zertifizierten Wälder war in den letzten Jahren geprägt durch die Aufarbeitung von Schadereignissen, wie Windwurf oder Trockenheit. Die sich daraus entwickelnden Schadorganismen, wie Buchdrucker, Rüsselkäfer oder Schwammspinner, werden in einigen Fällen nur durch Anwendung von PSM wirksam bekämpft und eingedämmt. Der Einsatz von PSM findet in PEFC-zertifizierten Wäldern jedoch nur selten und als letztes Mittel statt, dies bestätigen die Ergebnisse der PEFC-Audits der letzten Jahre. Die Anwendung aller PSM wird nach den aktuell gültigen gesetzlichen Regelungen durchgeführt und dokumentiert.

Zusätzlich sind alle Anwendungen von PSM im PEFC-zertifizierten Wald mit einem fachlichen Gutachten zu dokumentieren. Hierbei wird durch einen Förster die Notwendigkeit des PSM schriftlich nachgewiesen. Ausgenommen für die Erstellung eines fachlichen Gutachtens sind die Polterspritzung und die Anwendung von chemischen Wildverbisschutzmitteln.

Praxistipps

Erkundigen Sie sich vor Einsatz eines PSM beim zuständigen Förster und lassen Sie sich ein fachliches Gutachten erstellen, welches das PSM als letztes Mittel dokumentiert. Näheres zum Einsatz von PSM finden Sie im PEFC-Merkblatt und der Checkliste zum Einsatz von PSM unter: www.pefc.de/bayern.

Für den gemischten Wald von morgen

PEFC-zertifizierte Waldbesitzer wirken auf angepasste Wildbestände hin

Waldbesitzer stehen in Zeiten der Klimaerwärmung vor großen Herausforderungen, da die Baumartenwahl den Wald und seine Bewirtschaftung über viele Jahrzehnte beeinflusst. Klimatolerante Mischwälder können ohne Schutzmaßnahmen nur entstehen, wenn angepasste Wildbestände herrschen. Ist der Schalenwildbestand zu hoch, drohen der Verlust der Mischbaumarten (Entmischung) und ein deutlicher Mehraufwand bei der Bestandsbegehung (z.B. durch Zaunbau).

Im Sinne der PEFC-Zertifizierung gelten Wildbestände als angepasst, wenn die Verjüngung der Hauptbaumarten ohne Schutzmaßnahmen möglich ist. Der Waldbesitzer hat sich im Rahmen der PEFC Zertifizierung verpflichtet, auf angepasste Wildbestände hinzuwirken.

Hierfür hat der Waldbesitzer viele Möglichkeiten, da das Jagdrecht an Grund und Boden gebunden ist. Eigenjagdbe-

sitzer haben direkte Möglichkeiten zur Einflussnahme. Aber auch Mitglieder einer Jagdgenossenschaft, also Besitzer kleinerer Waldflächen, können auf die Art und Weise der Jagdausübung Einfluss nehmen.

PEFC hat eine Broschüre zum Thema „Wild im Wald“ herausgegeben. Diese lässt sich online unter pefc.de/dokumente?s=jagd abrufen. Hier finden Sie z.B. Hinweise, wie neue Jagdpachtverträge gestaltet werden können.

Praxistipps

So können Sie als Waldbesitzer auf angepasste Wildbestände hinwirken:

- im Jagdpachtvertrag die Hauptbaumarten festlegen,
- einen jährlichen Waldbegang mit dem Jäger und der Jagdgenossenschaft zusammen durchführen,
- revierweise Aussagen beim zuständigen AELF zum Vegetationsgutachten beantragen,
- entstandene Wildschäden anmelden und geltend machen.

Aus dem Vor-Ort-Audit am 15. und 16. Juli 2019

Zehn über die WBV zertifizierte Waldbesitzer wurden von PEFC per Los ermittelt. Vor Ort wurden der Wald und Aspekte der Arbeitssicherheit überprüft. In vier Fällen wurden Abweichungen vom PEFC-Standard festgestellt. Das waren unvollständige Schnittschutzausrüstung, abgelaufene Haltbarkeit der Helme (max. 5 Jahre), kein Bio-Kettenöl sowie nicht vorhandener Sonderkraftstoff. Im Wald



Naturverjüngung aus Buche, Douglasie, Fichte und Kiefer

© PEFC Bayern

wurde bei drei Waldbesitzern festgestellt, dass die Tanne aufgrund des Wilddrucks sich nicht natürlich verjüngen kann. Hier muss der Waldbesitzer auf den Jäger einwirken, damit die PEFC-Forderung: die Hauptbaumarten müssen ohne Schutz aufwachsen können, erfüllt wird. Diese Beanstandungen sind innerhalb einer Frist von ein bis zwei Monaten als erledigt nachzuweisen.

Außerdem müssen zertifizierte Waldbesitzer darauf achten, dass beauftragte Unternehmer ebenfalls ein PEFC-anerkanntes Zertifikat besitzen. Ausnahmen werden nur im Kalamitätsfalle (Sturm/

Käfer/Schneebruch etc.) geduldet. Auch Kleinunternehmer (Jahresumsatz nicht höher als 17.700 €/Jahr) sind von der Unternehmerzertifizierung freigestellt. Allerdings müssen diese Gewerbeanmeldung, Mitgliedschaft in der Berufsgenossenschaft sowie eine ausreichende Haftpflichtversicherung vorweisen können. Verstöße dagegen können zum Entzug des PEFC-Zertifikats und damit zu Erschwernissen bei der Holzvermarktung führen.

Nähere Informationen zu den Waldstandards von PEFC finden Sie unter www.pefc.de/bayern.

Förderung Borkenkäferbekämpfung erweitert

Bereits letztes Jahr hat das Forstministerium einen eigenen Topf fürs Flachland geöffnet, um die insektizidfreie Bekämpfung von Rindenbrütern zu fördern. Diese Förderung hat man zum 1. Juli 2019 erweitert. Es gibt drei Möglichkeiten, Schadholz aus dem Nichtschutzwald insektizidfrei zu behandeln.

1. Holz-Entrindung (per Hand oder maschinell)
2. Holz-Zwischenlagerung: Transport aus dem Wald und Zwischenlagerung in einem Abstand von mindestens 500 m zum nächstgelegenen Fichtenwald. Das Holz kann ab 14 Tage nach der Fertigstellungsanzeige ganz normal verkauft oder verwertet werden. Wichtig zu wissen: Das Holz darf nicht im direkten Umfeld des verarbeitenden Betriebs zwischengelagert werden, also z. B. Stammholz nicht beim Sägewerk oder Hackholz nicht in der Nähe eines Hackschnitzelbunkers.
3. Waldrestholz-Aufarbeitung: Gipfel, Schwachholz, nicht verkäufliches Stammholz usw. werden mechanisch

so bearbeitet dass keine Käfergefahr mehr davon ausgeht. Wo das Holz gelagert wird, ist im Prinzip egal, es darf auch nach Hause gefahren werden. Waldrestholz hat nur eine Einschränkung: Weder das Holz noch seine Produkte dürfen vermarktet werden, d. h. solches Holz muss im eigenen Betrieb bleiben.

Der Fördersatz liegt bei 5 € je Festmeter, außerdem gibt es für die Vorbereitung der insektizidfreien Borkenkäferbekämpfung weitere 5 €, so dass die Förderung insgesamt 10 € je Festmeter beträgt. Fällt überwiegend Stammholz an, können bis zu 20 % der Stammholzmenge zusätzlich als waldschutzwirksam behandelt anerkannt werden. Dadurch ergibt sich rechnerisch ein Fördersatz für das Stammholz von bis zu 12 € je Festmeter

Im Berg- und Schutzwald ist die Förderung höher (15 bzw. 30 € je Festmeter), für die insektizidfreie Rindenbrüterbekämpfung gelten dort andere Regeln.

Beratung und Antragstellung wie gewohnt bei Ihrem zuständigen AELF-Förster.

Borkenkäfer- telegramm

Frei nach Karl Valentin könnte man sich angesichts der Tatsache, dass der Stehendbefall in unserem WBV-Gebiet bislang doch recht deutlich hinter den Befürchtungen zurückbleibt, fast schon fragen: „No, dem Käfer werd´ doch nix passiert sei?“ Aber natürlich nur, wenn einem der Humor trotz der vielen Schadereignisse der letzten Zeit noch nicht gänzlich vergangen ist ...

Abgerechnet wird erst zum Ende der Saison. Noch liegen mindestens zwei Monate Käferaktivität vor uns. Bisher hatten wir im Vergleich zu den Vorjahren wettertechnisch Glück. Das muss nicht so bleiben. Und in anderen Regionen schaut es immer noch schlimmer aus. Deshalb gilt weiterhin: Waldbesitzer aufgepasst!

- Bitte kontrollieren Sie gefährdete Fichten-Bestände auf frischen Stehendbefall. Einzig sicheres Merkmal ist braunes Bohrmehl in den Rindenschuppen, am Stammfuß, in Spinnweben, etc.
- Kontrollieren Sie auch die zweite und dritte Reihe: Auch dem Käfer kann es zu heiß werden. Der Befall findet dann eher im Bestandesinneren statt.
- Vier Augen sehen mehr als zwei. Melden Sie den Befall an Ihren zuständigen Beratungsförster. Er steht Ihnen auch beratend zur Seite.
- Bitte beachten Sie Hinweise zu Käferschulungen in der Tagespresse.
- Aktuelle Informationen zum Käfergeschehen finden Sie auf der Seite der Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft: <https://www.lwf.bayern.de/waldschutz/monitoring/063761/index.php>
- Die rechtzeitige Ausfuhr von fängischem Schadholz auf Zwischenlagerplätze in 500 Metern Entfernung vom Wald wird gefördert. Sprechen Sie vorab mit Ihrem Beratungsförster.

Aktuelle Informationen

Besuchen Sie unseren tagesaktuellen Internetauftritt unter www.wbv-holzkirchen.de

Aus dem Geschäftsjahr 2018

Mitgliederinfo

25 Informationsveranstaltungen und Schulungen für Mitglieder

Mitgliederstand

2.233 ordentliche Mitglieder
31.583 ha Mitgliedsfläche

Waldpflegeverträge

93 Waldpflegeverträge mit 1.559 ha

Holzvermarktung

2.655 Holzlisten mit durchschnittl.
33 fm/Liste
Kurzholz SL: 76.130 fm
Langholz L: 13.971 fm
Laubholz L: 668 fm
Industrieholz IL/IS: 5.065 fm
Energieholz BL/BS: 12.470 fm

Gesamt: 123.556 Einh. (108.304 fm)

Vergleich: Fichten-, Tannen-Stammholzpreis 2017

Fichte war im Durchschnitt nur 2,70 €/fm teurer als Tanne!

Dienstleistungen

Holzeinschlag:

Über 58 % des vermarkteten Holzes Pflanzung:

85 % der über die WBV bezogenen Pflanzen (gesamt 51.915 Stück)

MW Biomasse AG 2018

20 Heizwerke mit 9 MW Leistung
56.500 srm Hackschnitzel für Mitglieder vermarktet.

Umweltleistung: 5,91 Mio l Heizöl bzw. 17.835 t CO₂ eingespart



Jahreshauptversammlung 2019:
WBV-Vorsitzender Michael Lechner,
Referent Dr. Andreas König,
WBV-Geschäftsführer Gerhard Penninger

Neuer Mitarbeiter für die Bergwaldoffensive

Im Bergwald wird die Erwärmung durch den Klimawandel voraussichtlich doppelt so hoch ausfallen wie im Flachland. Die Folgen sind bereits heute spürbar und äußern sich in vermehrten Berg- und Felsstürzen, Lawinen, Naßschneefällen, Stürmen und Hochwasser sowie zunehmenden Schädlingsbefall, wie durch den Borkenkäfer. Vor allem Fichtenreinbestände sind den veränderten Umweltbedingungen nicht gewachsen und müssen daher zügig stabilisiert werden. Die Bergwaldoffensive (BWO) unterstützt die privaten Waldbesitzer mit gezielten Aktionen in den „Projektgebieten Bergwaldoffensive“ bei den notwendigen Waldumbau - Maßnahmen. Z.B. durch

- Erschließungsmaßnahmen zur dauerhaften pfleglichen Bewirtschaftung der Bergwälder
- Wildbestands- Management- Maßnahmen zur Förderung einer funktionierenden natürlichen Verjüngung der Bergwälder
- Waldbau- Maßnahmen wie z.B. Seilkransammeldurchforstungen und Bergwald- Pflanzungen zur Förderung artenreicher, stabiler Bergmischwälder

Waldbauliches Ziel sind stabile Bergmischwälder aus Fichte, Tanne, Buche und Bergahorn. Das Sonderprogramm „Bergwaldoffensive“ der Bayerischen Forstverwaltung geht am AELF Holzkirchen jetzt mit neuem Personal in die Zukunft.



Förster Franz Jäger ist neuer BWO Manager

Seit 1. Mai 2019 ist Franz Jäger für die Umsetzung der „Bergwaldoffensive (BWO)“ zuständig. Er setzt damit die erfolgreiche Arbeit des kompetenten und beliebten BWO- Sachbearbeiters Andreas Rechenmacher fort, der uns auf Grund eines befristeten Vertrages verlassen hat. Franz Jäger ist bereits seit 2009 in der Bergwaldoffensive tätig und somit mehr oder weniger ein „alter Haudegen“ der Bergwaldoffensive. Er freut sich auf eine konstruktive und vertrauensvolle Arbeit mit allen Waldbesitzern die im Besitz von waldbaubedürftigen Bergwäldern sind.

Kontakt:

Telefonisch: **08024 - 460039 9202**

Email: franz.jaeger@aelf-hk.bayern.de

Wald zu verkaufen

nahe Miesbach, Gemarkung Wies
11.000 m²

Fichtendominierter Altbestand mit einzelnen Mischbaumarten

Anfragen (nicht unter 10 €/m²)
an die

WBV Holzkirchen unter
Chiffre WB-II-1

(info@wbv-holzkirchen.de / Fax: **08024-49429**)

AELF Holzkirchen und Thementage KWF



Im hessischen Schwalm-Eder-Kreis fanden am 26. und 27. Juni die 5. Thementage des Kuratoriums für Waldarbeit und Forsttechnik statt. An diesen Tagen drehte sich alles um den Forstwegebau und die Wegeunterhaltung. Neben zahlreichen Vorführungen und Präsentationen von Maschinenbauern und Dienstleistern fanden im Forenzelt Fachvorträge und Diskussionen rund um das Thema Walderschließung statt. Mit den Förstern Andreas Rechenmacher (BWO) und Max Leutenbauer (Forstrevier Kochel) war das AELF Holzkirchen bei dieser Fachtagung gleich doppelt vertreten. Die Vorträge aus Bayern stießen bei den Teilnehmern auf reges Interesse.

BWO Manager Andreas Rechenmacher beim Vortrag

WBV-Lehrfahrten

Tageslehrfahrt am 28. August auf die Herreninsel/Chiemsee

Auch wenn vielleicht schon jeder auf der Herreninsel war, die Wälder der Insel kennen die wenigsten. Die Bestände der Insel bieten viele Überraschungen, was Baumarten und Wuchsleistung betrifft. Das ist unser Vormittagsprogramm. Es führt uns der zuständige Verantwortliche. Am Nachmittag besichtigen wir das alte Schloss sowie die Ausstellung zum Verfassungskonvent. Auch hier warten Überraschungen. Da die Herreninsel nur zu Fuß zu erkunden ist, ist eine gewisse Fitness von Vorteil (5-7 km Rundweg)

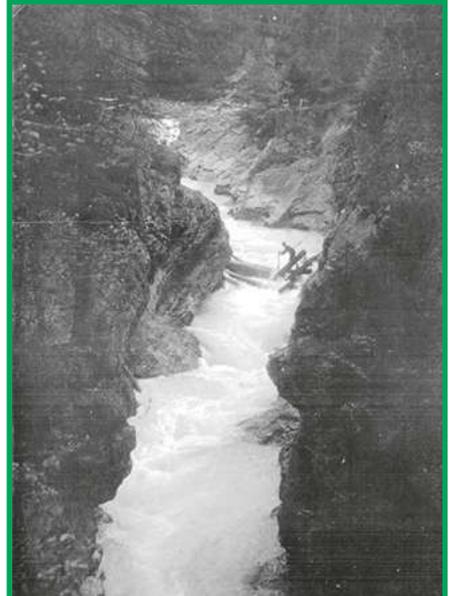
Anmeldungen sind ab sofort möglich
Tel.: **08024-48037** / Fax: **08024-49429**
Email: info@wbv-holzkirchen.de

4-Tagesfahrt in die Märkische Heide/Brandenburg/Niederlausitz

Vom 17.10. bis zum 20.10. fahren wir nach Brandenburg. Am geographischen Mittelpunkt der früheren DDR besichtigen wir Umbauversuche in Kiefernwäldern, eine Mutterkuhhaltung bei einer großen Agrargenossenschaft sowie einen typischen Obstanbau im Havelland. Kultur gibt es in Berlin im neuen Palais sowie im Schlossgarten von Sanssouci mit einer Bootsfahrt auf der Havel. Die Kosten belaufen sich auf rund 300 €.

Anmeldungen sind ab sofort möglich
Tel.: **08024-48037** / Fax: **08024-49429**
Email: info@wbv-holzkirchen.de

Das waren Zeiten!



Lebensgefährlich! Der „Fuchs“ wird entfernt.

(Quelle: Josef Willibald)

„Waldwissen kompakt – Grundlagen für Waldbesitzer“

Neue Veranstaltungsreihe voller Erfolg



Voller Erfolg: Insgesamt 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der neuen Veranstaltungsreihe „Waldwissen kompakt - Grundlagen für Waldbesitzer“

Stößt eine Veranstaltungsreihe speziell für Neuwaldbesitzer und waldbauliche Einsteiger auf genügend Resonanz? An insgesamt sieben Abenden und noch

dazu beschränkt auf „Theorie im Saal“? Vereinzelt Sorgen zu diesem Versuch des AELF Holzkirchen, mit thematisch klar definierten, abend-

lichen Vorträgen im Grünen Zentrum eine neue Zielgruppe zu erreichen, erwiesen sich im Nachhinein als völlig unbegründet: Die Teilnehmerzahl war mit durchschnittlich 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmern pro Veranstaltung beeindruckend hoch.

Die vielen Fragen und die Diskussionsbereitschaft unterstrichen das außerordentlich hohe Interesse der Waldbesitzer. An einem Abend stellte unser Geschäftsführer Gerhard Penninger am Beispiel der WBV Holzkirchen auch die Aufgaben der Selbsthilfeorganisation vor und schulte die Teilnehmer in Sachen „Holzsortierung und Verkauf“. Es zeichnet sich ab, dass das AELF die Veranstaltungsreihe auch 2020 anbieten und um Aufbaukurse im Wald erweitern wird. Wir danken allen Mitgliedern, die Werbung für diese Veranstaltungsreihe gemacht haben!

Schulung: „Holzkirchner Waldbautage 2019“

Unter der bewährten Führung der Förster Gerhard Waas und Robert Wiechmann entwickeln wir an insgesamt sechs Nachmittagen wieder den roten Faden für eine ökonomisch wie ökologisch nachhaltige Waldwirtschaft im Privatwald. Als Schulungsobjekte dienen uns dabei wie immer ganz normale Waldbilder im Raum Holzkirchen und Wangau. Die waldbauliche Schulung ist für ausgewiesene „Holzfüchse“ ebenso geeignet, wie für Neueinsteiger. In 2019 beginnt der Kurs am Donnerstag, den 14. November. Der Waldbaukurs setzt sich über die folgenden fünf Donnerstagnachmittage fort. Der Schwerpunkt liegt auf Fragen des Waldbaus, der Arbeitsorganisation und der Betriebswirtschaft. Beginn ist jeweils um 13 Uhr, jede Veranstaltung endet bis spätestens 16 Uhr 30. Die Teilnahmegebühr beträgt 40 € und ist für Lehrmaterial bestimmt. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 begrenzt. Anmeldung ab sofort bei der Geschäftsstelle der WBV, Tel.: **08024/48037**.

Werbung für die Waldwirtschaft:

Mit der Standortmarketing-Gesellschaft Landkreis Miesbach(SMG) auf Exkursion



Anspruchsvolle Wanderung durch den Teufelsgraben

Über 50 Prozent des Landkreises Miesbach sind mit Wald bedeckt. Anlass genug, dessen ökologische wie wirtschaftliche Bedeutung gegenüber den Mitarbeitern der Standortmarketing-Gesellschaft Landkreis Miesbach im Rahmen einer Waldexkursion durch den „Teufelsgraben“ bei Holzkirchen näherzubringen. Schnittmengen mit der Gedankenwelt der Landkreis-Standortförderer ergaben sich fast bei jedem Halt: Nachhaltigkeit, regionales Wirtschaften, Wertschöpfung vor Ort. Spricht man von Wirtschaft, spielt der Wald im Landkreis Miesbach eine nicht zu unterschätzende Rolle. Wolfgang Sappl vom Horthof in Roggersdorf rundete die von Beratungsförster Robert Wiechmann geführte Tour mit Ausführungen zur naturnahen Waldwirtschaft, deren Bedeutung für die Wasserversorgung in Holzkirchen und mit einer Einladung zum Mittagessen auf dem Biohof ab.

Blockbauware für Herbst/Winter gesucht



Blockbauware erzielt gute Preise

Die WBV sucht ab September bis März wieder Tannen- und Fichten - Langholz in sehr guter Qualität. Aufgrund unserer Liefertreue und den sehr hohen Güten konnten wir den Absatz dieses Sortiments in der letzten Einschlagssaison weiter steigern.

Auch in diesem Jahr ist diese Ware gefragt und wird trotz der derzeit schwierigen Lage auf dem Holzmarkt sehr gute Erlöse bringen. Um die hohe Nachfrage befriedigen und die hohen Anforderungen erfüllen zu können, ist es ratsam, entsprechendes Holz rechtzeitig (ab August) stehend zu besichtigen und eine entsprechende Auswahl zu treffen. Geeignet sind mittelstarke bis starke Tanne und Fichten in B bzw. A/B Qualität und speziellen Stock – und Zopfmaßen sowie sehr hohe Anforderungen an die Maßhaltigkeit. Der Aufwand lohnt sich. Es können insbesondere für die Tanne Preise erzielt werden die weit über dem normalen Niveau liegen. Falls sie Interesse haben wenden sie sich bitte an Einsatzleiter Alexander Mayr – Mobil **0171 1953647**

„Goldene Zeiten für unsere Mitglieder.“



Jetzt Mitglied werden!

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Schön, wenn man mehr zu bieten hat: mit der **goldenen VR-BankCard Plus** (Debitkarte) und Ihrer Mitgliedschaft bei uns. Informieren Sie sich jetzt über die exklusive goldene Mitgliederkarte! www.oberlandbank.de/plus-partner

Raiffeisenbank im Oberland eG 

Einige unserer regionalen Partner:



Die MW-Biomasse AG informiert

Gemeinsam durchstarten: Arbeit und neue Ideen gibt es genug!

Unser neuer Mitarbeiter Stephan Thalmai ist mittlerweile seit einem halben Jahr bei der MW Biomasse als Projektleiter Energieholz tätig. Heute berichtet er uns über seine ersten Monate, seine anstehenden Projekte und erklärt uns seine Einschätzung der Zukunft der Holzenergie.

Franziska Scheurecker: *Wie hast Du Deine ersten sechs Monate bei der MW Biomasse AG erlebt? Konntest Du Dich schon gut einleben?*

Stephan: Mein Arbeitsbeginn im November fiel in die Haupt-Heizperiode und damit in eine sehr interessante und intensive Zeit. Ich durfte von Anfang an voll mitarbeiten und war in viele Aufgabenbereiche mit eingebunden. Ich denke, das hat meine Einarbeitung stark beschleunigt.

Franziska: *Ihr seid ein kleines Team, wie wurden Deine Aufgabenbereiche definiert?*

Stephan: Das stimmt. Wir arbeiten zu fünft im Büro. Einige Aufgabenbereiche mussten wir neu definieren und verteilen. Aber da wir die neue Struktur gemeinsam erarbeitet haben, können wir jetzt auch gemeinsam durchstarten. Arbeit und neue Ideen gibt es genug!

Franziska: *Welche Projekte fallen jetzt in deinen Bereich?*

Stephan: Ich habe ein relativ junges Projekt übernommen. Wir bauen momentan den überregionalen Energieholzverkauf aus. Wir bedienen Lieferverträge mit großen Hackschnitzel-Heizkraftwerken mit Waldhackschnitzel und Industrierundholz. Wir können die schwache Nachfrage nach Energieholz in unseren eigenen Heizwerken im Sommer für unsere Land- und Forstwirte weitestgehend ausgleichen. Hinzu kommt, dass das im Sommer anfallende Käferholz schnell und stetig abgefahren werden kann.

Franziska: *Welche Aufgaben fallen noch in deinen Verantwortungsbereich?*



Stephan Thalmai vor der Heizanlage in Geretsried

Stephan: Ich unterstütze unseren Vorstand Sebastian Henghuber in der Energieberatung. Neben der Beratung von Land- und Forstwirten auch eine Gemeinde. Wir bekommen immer mehr Anfragen von Gemeinden und Privatpersonen, die ihr bestehendes Nahwärmenetz ausbauen möchten oder den Neubau eines Biomasseheizkraftwerkes planen. Dadurch kaufen sich die Interessenten das über die Jahre angeeignete Know-how der MW Biomasse AG ein. Die ersten Schritte bei solchen Projekten bestehen immer aus einer Überprüfung der Machbarkeit und der Wirtschaftlichkeit des Vorhabens. Außerdem bin ich in der Akquise neuer Heizwerke und der Netzerweiterung und -verdichtung unserer eigenen Anlagen tätig.

Franziska: *Wie sieht diese Machbarkeits- und Wirtschaftlichkeitsanalyse genau aus?*

Stephan: Bei einem gemeinsamen Vor-Ort-Termin erfassen wir die Ist-Situation des bestehenden Nahwärmenetzes. Wir prüfen, inwieweit die Verlegung von Leitungen machbar und sinnvoll ist. Wir berechnen die benötigte Wärmemenge und die Heizleistung in Kilowatt. Gemeinsam mit einem Ingenieurbüro dimensionieren wir die Leitungen und berechnen die Kosten. Ein aktuelles

Projekt habe ich gerade vor kurzem dem Gemeinderat vorgestellt. Im nächsten Schritt informieren wir die Eigentümer und versuchen sie für einen Nahwärmanschluss zu gewinnen.

Franziska: *Das klingt sehr interessant. Vor dem Hintergrund deiner bisherigen Erfahrungen, wie schätzt Du die Aussichten der Holzenergie in den nächsten Jahren ein?*

Stephan: Wir bekommen immer mehr Anfragen sowohl für den Betrieb als auch für den Neubau von Hackschnitzel-Heizwerken. Die MW Biomasse AG konnte sich in den letzten Jahren gut auf dem regionalen Energiemarkt positionieren. Außerdem merken wir, dass bei den Gemeinden ein Umdenken stattfindet. Eine regionale, CO₂-neutrale Wärmeversorgung rückt immer mehr in das Bewusstsein der Menschen. Deshalb sehe ich die Zukunft der Holzenergie sehr positiv.

Lagerplätze

Wir suchen Lagerplätze für unsere Hackschnitzel, damit wir auch in Zeiten hohen Wärmebedarfs alle Anfragen bedienen können. Besonders geeignete Lagerplätze sind Flächen, die mit dem LKW befahrbar sind, wie z.B. stillgelegte Fahrsilos, Parkplätze oder Industriebrachen.



Melden Sie sich bei uns, wenn Sie geeignete Flächen zu vermieten haben: Stephan Thalmai, Tel. **08062/72894-66**

Nachruf auf Josef Hacklinger

„Mi hot nix g'reit!“ war der erste Satz eines Interviews, welches 2010 im Waldbauer anlässlich seines 30-jährigen Betriebsjubiläums erschienen ist. Das sagt alles über die positive Lebenseinstellung von Sepp Hacklinger.



Am 27. Mai ist im Alter von 92 Jahren unser langjähriger Holzvermittler Josef Hacklinger aus Schaftlach verstorben. In großer Dankbarkeit nimmt die WBV-Holzkirchen Abschied von einem sehr verdienten Mann, der vielen WBV-Holzvermittlern sowie Mitgliedern mit Rat und Tat zur Seite gestanden ist. Alle haben wir von seinem reichen Erfahrungsschatz profitieren dürfen. Vielen Waldbesitzern ist er bis ins hohe Alter auch als Ratgeber bei der Baumfällung zur Verfügung gestanden.

1980 ist er auf Vermittlung des damaligen Revierförsters Alfred Osterloher zur WBV gekommen. Von 1980 bis 1987 vermittelte er neben seiner Anstellung als Haumeister am damaligen Forstamt Kreuth in seiner Freizeit Holz für die WBV. Nach seiner Pensionierung 1987 war er lange Zeit allein für die Holzvermittlung im gesamten WBV-Gebiet verantwortlich. Insgesamt war Hacklinger bis 2012 für die WBV aktiv.

Seine Liebe zum Wald und sein reicher Erfahrungsschatz waren weit über seinen Heimatort bekannt und geschätzt. Mit einem herzlichen „Vergelt's Gott“ für seine Verdienste um den Privatwald nimmt unsere WBV Abschied vom Hacklinger Sepp.

Gefährliche Waldarbeit

Die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) meldete für das gesamte Jahr 2018 elf tödliche Waldunfälle in Bayern. Im Juni 2019 sind es bereits 16 Tote! Deshalb immer wieder der Appell:

- Gehen Sie nicht allein zur Waldarbeit!
- Merken Sie sich die für Sie jeweils einschlägigen Rettungspunkte der Rettungskette Forst
- Tragen Sie ein Handy am Mann
- Überprüfen sie, ob hier die Notrufnummer 112 eingetragen ist.
- Speichern Sie auf dem Handy unter ICE („in case of emergency“) die Nummer der nächststehenden Angehörigen
- Tragen Sie vollständige Schutzkleidung in vorschriftsgemäßem Zustand
- Bilden Sie sich weiter, z.B. über die Motorsägenkurse der ÄELF

Überschätzen Sie sich bitte nicht. Die WBV Holzkirchen übernimmt über ihre forstlichen Einsatzleiter alle Arbeiten in der Waldwirtschaft. Von A, wie Aufarbeitung von Schneebruchholz, bis Z, wie Zaunbau. Wir setzen dabei nur bewährte, örtliche Unternehmer ein.

Werbeflächen

Wir möchten gerne alle Möglichkeiten ausschöpfen, die Pellets aus dem Holz unserer Waldbesitzer zu bewerben und noch bekannter zu machen. Dafür benötigen wir Ihre Hilfe!

Wenn Sie an Ihren landwirtschaftlichen Gebäuden freie Flächen haben, die sich zum Aufhängen von Bannerwerbung

eignen (Banner siehe Bild), dann geben Sie uns bitte Bescheid.

Besonders geeignet sind Werbeflächen an befahrenen Straßen, Radwegen oder auch an Wanderwegen.

Wir freuen uns über Ihren Anruf!
Stephan Thalmer, Tel. **08062/72894-66**

**PELLETS
AUS DEM
HEIMISCHEN
WALD**

preiswert, regional
und herzlich

Für Bestellungen und Preise
nehmen Sie Kontakt mit uns auf!

Telefon: 08062 / 72 894-60

Shop: www.mwbiomasse.de

pro communo AG  **MW Biomasse AG**
Holz – unser nachwachsender Rohstoff 

Schulung: Starkholz- fällung

1-tägige Vorführung Fäll-Techniken
Nadel- und Laub-Starkholz, bzw.
Problembäume, ggf. Einsatz
Hydraulikheber und/oder Seilzug
durch Forstwirtschaftsmeister
im Wald.

Montag, den 30 September

Anmeldung bitte beim
Forstrevier Schliersee,
Revierleiter Peter Lechner,
Tel: **08026-2371**,
Handy **0171-9784477**
bzw. via E-Mail
peter.lechner@aelf-hk.bayern.de

Aktuelles zum WBV-Jagdkurs

Bereits zum neunten Mal in Folge bietet die WBV Holzkirchen in Zusammenarbeit mit Dr. Maria Bauer vom Jagdzentrum Weihenstephan einen Jagdkurs zur Vorbereitung auf die staatliche Jägerprüfung an. Damit sind bereits etwa 150 Absolventen über die WBV Holzkirchen zum Jagdscheininhaber geworden. Die Ausbildung findet jeweils ganz überwiegend beim Neuwirt in Hartpenning bei Holzkirchen statt. Der diesjährige Kurs von Ende September 2019 bis März 2020 ist bereits komplett ausgebucht. Aufgrund der großen Nachfrage empfehlen wir den Interessenten, sich ab sofort bereits für den Kurs 2020/21 anzumelden. Bis zur Infoveranstaltung im Juni 2020 bleibt die Anmeldung für beide Seiten zunächst noch unverbindlich, sie legt aber die Reihenfolge der Vergabe der begrenzten Plätze fest. Nähere Informationen und Anmeldeformulare finden Sie unter www.wbv-holzkirchen.de

Herbst: Pflanzzeit! Wir pflanzen für Sie

Wenn Sie für den kommenden Herbst an Pflanzdienstleistungen denken, setzen Sie sich bitte frühzeitig mit unserem Einsatzleiter Klaus Kagerer (Mobil **0160-8305668**) in Verbindung.

In Zusammenarbeit mit bewährten Baumschulen organisieren wir alle notwendigen Maßnahmen rund um das Thema Pflanzung. Die Herbstpflanzung ist für viele (Laub-) Baumarten eine gute Alternative, weil sich der mögliche Pflanzzeitraum nach Laubfall bis in den Dezember ziehen kann. Im Frühjahr dagegen geht es witterungsbedingt oft nur um Tage. Waldbaulich sinnvolle Wiederaufforstungen und Vorbaumaßnahmen können bei rechtzeitiger Antragsstellung finanziell gefördert werden. Hierzu nehmen Sie bitte Kontakt zu Ihrem zuständigen AELF-Beratungsförster auf. Auf Wunsch unterstützen wir Sie gerne.

Vorankündigung der SEPA- Lastschrift für den WBV- Mitgliedsbeitrag 2019

Die Lastschrift für den jährlich fälligen Mitgliedsbeitrag sowie die Gebühr für die Zertifizierung (soweit sie über die WBV Holzkirchen zertifiziert sind) erfolgt in der ersten Augushälfte. Das gilt auch für den Bankeinzug in den kommenden Jahren.

Bitte überprüfen Sie Ihre Bankverbindung auf Aktualität, Im Falle einer Rücklastschrift (mangels Deckung, Widerspruch, falsche IBAN/BIC usw.) sind wir leider gezwungen, die uns entstehenden Kosten sowie eine pauschale Bearbeitungsgebühr von 6 € in Rechnung zu stellen.

Die Information über etwaige Kontoänderungen muss schriftlich erfolgen.

Für Ihr Verständnis und Ihre Mitarbeit bedanken wir uns und freuen uns weiterhin auf gute Zusammenarbeit.



Gut besuchte Gemeinschaftsschulungen zu den Themen Wiederaufforstung und Vorbau fanden dieses Frühjahr in den Revieren Brunntal und Holzkirchen statt.